

Förderverein gegründet

(UZ-Korr.) Auf Empfehlung und mit Unterstützung der Universitätsleitung gründete sich kürzlich der Förderverein Emms-Beyer-Haus. Zweck der Vereinigung ist die allseitige materielle und ideelle Unterstützung der das Beyerhaus hauptsächlich nutzenden Ensembles: Poetisches Theater, Tanzbühne und World Family.

Interessenten für eine Mitarbeit in diesem Verein melden sich bitte unter 7 96 04 08 oder 7 96 04 02 bei Ute Pinkert bzw. Sabine Lämmel.

Für UB-Nutzer:

Ab Samstag, dem 1. Juni, sind die Lesäle der Zweigstelle für Geistes- und Sozialwissenschaften der Universitätsbibliothek am Augustusplatz samstags jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Die Öffnungszeiten der Ausleihe und Kataloge bleiben unverändert.

Filmdokument kritisch vorgeführt

Die Journalistik, Kommunikations- und Medienwissenschaften der Leipziger Universität laden zu einem öffentlichen Vortrag mit quellenkritischer Vorführung eines Filmdokumentes ein. Das Thema von Prof. Dr. Karl Friedrich Reimers, Leipzig und München, lautet: „Massenmedien und Massenkommunikation im ‚Dritten Reich‘ als Weltanschauungsinstanz“. Das Filmdokument heißt „Der Marsch zum Führer“ (Deutschland 1938). Die Veranstaltung beginnt am Mittwoch, dem 29. Mai, 18.15 Uhr, im Hörsaal 16 des HSG.

Prof. Dr. Karl Friedrich Reimers war bis 1975 Institutswissenschaftler und Dozent für Publizistik und Zeitgeschichte in Göttingen. Seit 1975/76 lehrt er im Wissenschaftlichen Bereich I der Bayerischen Medienhochschule HFF München (Ordinarius für Kommunikations- und Medienwissenschaft) und an der Ludwig-Maximilians-Universität (Publizistik, Massenmedien, Zeitgeschichte).

Seit dem 15. April wirkt er zugleich als Gründungsdekan für Journalistik, Kommunikations- und Medienwissenschaften an der Universität Leipzig (Fakultät für Kultur-, Sprach- und Erziehungswissenschaften).

Promotionen

Promotion B

Fakultät für Philosophie und Geschichtswissenschaft
Dr. phil. Michael Zeuske, am 28. Mai, 11 Uhr, 7010, Universitätsstraße, Hörsaalgebäude, Hörsaal 6: Kolonie, Reform und Revolution – Vom „bourbonischen Jahrhundert“ in Spanish-Amerika zur Unabhängigkeit Lateinamerikas: Simón Bolívar und die Formierung der kretolischen Hegemonie in der Independencia Venezuelas.

Promotion A

Sektion Biowissenschaften
Heike Ellmer, am 31. Mai, 13.30 Uhr, 7010, Brüderrstraße 34, Hörsaal der Sektion: Das Glutathion-System in Phytophthora infestans (Mont.) de Bary: Charakterisierung ausgewählter Komponenten und Untersuchung ihrer Beeinflussbarkeit.
Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft
Gabriele Pitsarz, am 31. Mai, 10 Uhr, 7010, Goethestraße 3/5, Sitzungssaal der Sächsischen Akademie der Wissenschaften: Literarische Übersetzung als Gegenstand übersetzungswissenschaftlicher und literaturwissenschaftlicher Analyse am Beispiel von Short Storys Stephen Crazes.

Impressum

Herausgeber: Der Rektor
Chefredakteur: Helmut Rosan
Redaktion/Redaktionsbeiräte:
Wissenschaft: Jürgen Stewert (stellv. Chefredakteur), Prof. Dr. sc. Günter Katsch, Prof. Dr. sc. Manfred Neuhass, Doz. Dr. sc. Karl-Wilhelm Hauke, Dr. Roland Mildner
Bildung: Prof. Dr. Jürgen Grubitzsch, Dr. Catherina Schmidt
Gesellschaftliches Leben/Kultur: Dr. Elke Leinhold (Redakteur), Britta Kühne, Henner Kotte, Dr. Manfred Renner
Vertrieb/Finanzen: Doris Börner
Adresse: Augustusplatz 10/11, PF 920, Leipzig, 7010, Tel. 7 19 21 26/27
Satz und Druck: Leipziger Verlags- und Druckerei-Gesellschaft mbH III/18/138
Einzelpreis: 30 Pfennige, 35. Jahrgang, erscheint wöchentlich.
Die veröffentlichten Texte sind nicht in jedem Fall mit der Meinung des Herausgebers und der Redaktion identisch.
Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr.



StuRa hatte Besuch aus Frankreich

Professor Alfred Grosser, Gast des Instituts Française, Forschungs- und Studiendirektor am Institut für Politische Wissenschaften der Universität Paris, unterhielt sich am 15. Mai während einer Stipvisite im Studenterrat mit Studierenden über ihre Studien- und Lebensbedingungen an der Leipziger Universität.

Foto: FRANK GEHRMANN

Studis sind sauer auf höhere Mieten

Dr. Baum, Verantwortlicher für Studentisches Wohnen beim Leipziger Studentenwerk, gibt Auskunft

Die Studenten sind sauer, denn ab dem 1. April müssen sie für die gleichen Wohnbedingungen das Fünffache bezahlen. Obwohl der „Normalbürger“ erst ab Oktober tiefer in die Tasche greifen muß, zahlen die Studis jetzt bereits 50 DM undifferenziert für ein Zwei-, Drei-, Vier-Mann-Zimmer. Dr. Baum, warum müssen gerade die Studenten dran glauben?

Den Mietpreis hat nicht das Studentenwerk festgelegt, sondern der ist in langen Diskussionen in der Ebene der Landesregierung am 6. Februar in Dresden ausgehandelt worden. Es gibt einen Beschluß der Landesregierung, wo nach Erteilung des Befehls und des Wohnungsbau-Mietzins von 10 DM einfach zu wenig sei. Ich meine, daß 50 DM entschieden zu hoch sind. Wenn die Landesregierung aber argumentiert, daß dieses Mietgeld zusätzlich zum Befehl gezahlt wird und dann gleich wieder abfordert, möge man diese Position dort vertreten, ich kann sie nicht teilen. Aber das steht auf einem anderen Blatt. In dem Falle bin ich nur ausführendes Organ, kann meine Meinung äußern, die aber überhaupt keine Wirkung hat. Außerdem ist es richtig, daß diese 50 DM im Moment noch undifferenziert gezahlt werden. Es war jedoch von Mitte Februar bis Anfang April einfach nicht möglich, mit dem vorhandenen Personal gerechtfertigte Kriterien dafür zu erarbeiten. Ab dem Wintersemester wird es eine differenziertere Bepreisung geben.

Die mit der Mieterhöhung abgeschlossenen Mietverträge gelten ja nur bis Juli. Ab Oktober – so die Gerüchte unter den Studenten – sollen die Preise nochmals erhöht werden. Können Sie schon verbindlichere Aussagen machen?

Sofern es von der Landesregierung Sachsens keine Änderung in der Mietpreisforderung gibt, und im Moment sieht es günstig aus, wird es bei den 50 DM pro Bett bleiben. Eine Differenzierung wird es dann insofern geben, daß die Wohnheime – je nach ihrem Zustand – in Kategorien eingeteilt werden. Dadurch wird der Studierende die Möglichkeit haben zu wählen, in welches Wohnheim er einquartiert werden möchte. Aber da sind die Wahlmöglichkeiten nicht allzu groß, denn wir haben im Moment in der Stadt 17.400 Immatrikulierte, zur Verfügung stehen uns jedoch nur 12.590 Betten. Natürlich wird dann auch der Belegungsgrad in den Zimmern Berücksichtigung finden. Der Bettenpreis kann sich nach diesen Kriterien dann also zwischen 40 und 80 DM bewegen.

Können Sie denn jedem Studierenden, der im Moment im Wohnheim lebt, auch für das kommende Wintersemester einen Platz garantieren?

Jeder Studierende, der jetzt im Wohnheim wohnt, kann dies im kommenden Semester auch weiterhin tun, damit sein Studium nicht in Frage gestellt ist. Den Neazankömmlingen können wir zu 90 % zusichern, daß sie einen Wohnheimplatz bekommen werden. Mit dem Studierenden – ob neu oder „alt“ – wird dann ab Oktober ein neuer Mietvertrag abgeschlossen, der für die Dauer von 6 Semestern den Wohnheimplatz garantiert. Diese Regelung haben wir getroffen, damit wir den Neueninsteigern den Studienbeginn nicht unnötig lange verzögern.

Noch im Mai werden wir eine Übersicht haben, wieviele der jetzt immatrikulierten auch im Wintersemester weiter im Wohnheim wohnen. Mit dieser Übersicht werden wir dann jedem Studierenden sagen, wo er wohnen kann. Wir haben empfohlen, da wo sich eine Zimmercrew gut zusammengefunden hat, möge man doch nicht umziehen. Wer jedoch den dringenden Wunsch verspürt, kann einen Antrag bei der Wohnheimleitung bzw. bei uns hier im Studentenwerk abgeben.

Daß die Bedingungen in den Wohnheimen mehr als dürftig sind, ist ja ein offenes Geheimnis: tropfende Rohre; Zimmer, in die es regnet; und die bekannten kleinen Tieren. Wie und wann wollen Sie denn diese Probleme angehen?

Die Wohnqualität wird sich in absehbarer Zeit in der Mehrzahl der Wohnheime nicht verbessern. Es bleibt auch 1991 in der Mehrzahl Flickschusterei, und immer nur das Nötigste kann repariert werden. Generelle Mittel sind uns zwar jetzt in einer Größenordnung von 9,5 Mio zur Verfügung gestellt worden. Aber die werden keinesfalls ausreichen, um überall Qualitätsverbesserungen zu erreichen. Im Durchlauf von 5 bis 6 Jahren wollen wir die Mehrzahl der Wohnheimentypen komplex rekonstruieren. Wir werden dabei ...zig Millionen ausgeben und keinen Bettentplatz mehr haben, denn aus den jetzigen 3-Bett-Zimmern sollen 2-Bett-Zimmer und aus den 2-Bett-Zimmern solche für einen Studenten werden. Weniger Betten, mehr Geld ausgeben, dafür aber eine erhöhte Wohnqualität. Das bedarf eines Wohnweiterbaus. Das kann der Ausbau von ehemaligen Kasernen o. a. sein. Die Entscheidungen stehen im Land noch aus.

(Das Gespräch führte KERSTIN FISCHER.)

Jahresaufenthalt in USA oder Kanada

Wie die Amtsleiterin des Jugendamtes der Stadt Leipzig informierte, vermittelt ihre Abteilung mit Unterstützung der Gesellschaft für Internationale Jugendkontakte e. V. interessierten Schülern und Studenten Jahresaufenthalte in Kanada oder den USA im Rahmen von „au pair“- und „parents help“-Programmen. An gleicher Stelle werden auch Kurzaufenthalte in den USA und Frankreich zur Teilnahme an Sprachkursen und Workcamps organisiert. Die Meldung kann beim Jugendamt, Rat der Stadt Leipzig, Abteilung Internationale Arbeit, Postfach 780, O-7010 Leipzig, erfolgen.

Spinoza-Konferenz wird vorbereitet

In Vorbereitung der Internationalen Spinoza-Konferenz im September 1991, die von der Universität Leipzig (Wissenschaftsbereich Geschichte der Philosophie der Sektion Philosophie), der Universität Hannover, der Spinoza-Gesellschaft und der Stadia Spinozana zum Thema „Freiheit und Notwendigkeit“ durchgeführt wird, hält Prof. W. Bartschat (Universität Hamburg) am 30. Mai im Hörsaal 21 um 14.30 Uhr einen Vortrag zum Thema „Die Freiheit als Ziel des Staates – Spinozas politische Philosophie im aktuellen Diskurs“.

Im Rahmen der Vorlesungen und Seminare zur antiken griechischen und zur mittelalterlichen Philosophie hält Prof. H. Seidl (Lateranuniversität Rom) folgende Vorträge: am 31. Mai von 9.00 bis 11.00 Uhr im Hochhaus, 1. Etage, Raum 3/4 zum Thema „Naturphilosophie und Metaphysik des Aristoteles“, am 3. Juni im Hörsaal 6 von 13.00 bis 15.00 Uhr zum „Seinsanalogie bei Thomas von Aquino“ und von 18.00 bis 20.00 Uhr zum „Menschenbild und zum sittlich Guten bei Thomas von Aquino“, ebenfalls im Hörsaal 6.

Termine der Abendvorlesungen ändern sich

Die Termine der weiteren Abendvorlesungen im Sommersemester 1991 (Kurs 19/1) ändern sich wie folgt:
30. Mai 1991: SG 4-01/02: Moderne Postmoderne (II) Räumliche Metaphern
6. Juni 1991: HS 6: Moderne Postmoderne (III) Soziologische Aspekte
13. Juni 1991: HS 6: Pierre Bourdieu - Einführungen (I)
20. Juni 1991: SG 3-05/06: Pierre Bourdieu - Einführungen (II)
Die Abendvorlesungen finden jeweils von 17.30 bis 19.00 Uhr statt.

Stellenausschreibungen für das Studentenwerk

Das Studentenwerk Leipzig benötigt für die Abteilung Speisebetriebe

4 Komplexleiter(innen)

für die Versorgungskomplexe:
- Zentralmensa mit ca. 80 Mitarbeitern,
- Peterssteinweg mit ca. 40 Mitarbeitern,
- Fakultät für Sportwissenschaft der Universität Leipzig mit ca. 40 Mitarbeitern und
- Komplex Süd mit ca. 50 Mitarbeitern.
Die Bewerber sollten über eine gastronomische Grundausbildung und einen Fachschulabschluss verfügen. Mehrjährige berufspraktische Kenntnisse, Erfahrungen bei der Anleitung von Mitarbeitern und ein hohes Organisationsvermögen in der Gastronomie und in der Gemeinschaftsverpflegung sind wünschenswert.

Das Studentenwerk Leipzig, ein Dienstleistungsunternehmen zur wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Förderung aller Studierenden in Leipzig, benötigt zum frühestmöglichen Termin für die Zentralmensa in Leipzig einen

Küchenleiter

mit Zusatzausbildung zum Küchenleiter, der Befähigung zur Lehrlingsausbildung

und mit Erfahrung zur Leitung einer Großküche. Der Küchenleiter ist verantwortlich für die Herstellung von täglich ca. 6000 Portionen Essen sowie für die Imbissangebote der zur Zentralmensa gehörenden Cafeterias.

Wir wünschen uns eine dynamische, fachlich qualifizierte Persönlichkeit mittleren Alters mit Großküchenpraxis und Erfahrung auf den Gebieten:
- der Menüplanung und der Menügestaltung,
- der Vollwertkost,
- der Personalführung und
- der Belieferung von Außenstellen.

Das Studentenwerk Leipzig benötigt für die Abteilung Studentisches Wohnen

eine(n) Angestellte(n) für die Zimmervermittlung.

Bewerber sollten über eine kaufmännische oder pädagogische Ausbildung verfügen, Erfahrungen im Mietrecht sind erforderlich, und Kenntnisse in der Durchführung einer EDV-Abrechnung sind von Vorteil.

Wir erwarten neben einem guten Organisationsvermögen, vor allem Selbstständigkeit, Flexibilität und einen höflichen Um-

gangston. Hinzu kommt die persönliche Beratung der Studierenden hinsichtlich der Zimmervermittlung.

Das Studentenwerk Leipzig benötigt für die Abteilung kulturelle und soziale Betreuung

eine(n) Angestellte(n) für die Jobvermittlung

der Studenten.
Außer einer beruflichen Grundausbildung wären Erfahrungen und Kenntnisse der Personalverwaltung erforderlich. Wir erwarten neben einem guten Organisationsvermögen, vor allem Selbstständigkeit, Flexibilität und einen höflichen Umgangston. Hinzu kommt die persönliche Beratung der Studierenden zur Jobvermittlung.

Die Entlohnung erfolgt entsprechend der im Wirtschaftsplan des Studentenwerkes Leipzig getroffenen Festlegungen, die den Bewerbern in einem persönlichen Gespräch erörtert werden.

Interessenten bewerben sich bitte umgehend unter folgender Anschrift:

Universität Leipzig
Studentenwerk Leipzig
komm. Geschäftsführer
Augustusplatz 9
O-7010 Leipzig

Leser-Forum

Solidarität in Aktion

Der Hochschullehrer an der Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft und Abgeordnete des Sächsischen Landtages, Herr Prof. Dr. sc. Peter Porsch, suchte nach einer Möglichkeit, Solidarität materiell sinnvoll weiterzuführen. Er hörte von den vergeblichen Versuchen seiner Sektion, für eine zyprische Studentin, die völlig mittellos im Studium steht, da ihr Vater seit kurzem in Zypern arbeitslos ist, eine finanzielle Absicherung zu erreichen. Hier sieht er diese Möglichkeit und stellt einen Teil seiner Diäten für ein monatliches Stipendium in Höhe von 400 DM zur Verfügung.

Untypische Verbindung

Zum Vorgehen des Gründungsdekanus an der Juristenfakultät, Prof. Krause:

Man mag von dem Vorgehen Prof. Krauses im einzelnen halten, was immer man will. Auch ich befürworte – und das

betone ich ausdrücklich – bei weitem nicht alles dabei. Wohl aber bin ich der Meinung, daß es fairer Journalismus gebietet, jedermann, das heißt auch Prof. Krause, richtig zu zitieren und nicht Worte zu verfälschen, nur um einen bestimmten Zweck zu erzielen.

Da es an unserer Fakultät nicht zunahm Forschungsstudentinnen mit Kind gibt, liegt die Vermutung nahe, daß das in dem Artikel (in LVZ, 15. 4., S. 9 – die Red.) wiedergegebene Zitat, das keines ist, von den „faulenzenden Weibern“, sich auf ein Gespräch bezieht, das ich mit Prof. Krause führte. Nach diesem Gespräch empfand ich eher Anerkennung als Ignoranz, Verletzung und Abfälligkeit, wie es in dem Artikel in diesem Zusammenhang heißt. Wohl fragte mich Prof. Krause eingangs, ob ich auch zu den „Weibern“ gehöre, „die schon verheiratet sind und ein Kind haben“. Aber bereits im nächsten Atemzug fügte er hinzu, daß dies „eher liebevoll gemeint“ sei, denn mir sei ja sicher bekannt, wie untypisch diese Verbindung von Mutter- und Wissenschaft für westliche Universitäten ist.

KATRIN WOLTER,
Forschungsstudentin

Nach Redaktionsschluß • Nach Redaktionsschluß

Zum DHST ist noch mehr los!

Folgende Veranstaltungen mit im Programm:

In Ergänzung des in UZ/19 veröffentlichten vorläufigen Programms zum Deutschen Hochschul- und Studententag werden folgende Veranstaltungen angeboten:

- 31. Mai
10 Uhr, Moritzbastei, VT:
Go East
Gastdozenten in Leipzig über ihre Erfahrungen mit Studenten
10 Uhr, Moritzbastei
Wettermanipulation – Nutzen und Gefahr
Forum mit Dr. Pfeiffer, Wetteramt Leipzig
- 13 Uhr, Uni-Hochhaus, 19. Etage/ZL 13:
Editionsphilologie statt Legitimationsmythos
Podiumsdiskussion zu Geschichte und Perspektiven der MEGA
14 Uhr, Moritzbastei, VT:
Genmanipulation – von Vaterschaftsanalyse bis DNA-Analyse als Kriterium für die Arbeitsplatzvergabe
Forum mit Dr. Egbert Schulze, Uni Leipzig
- 14 Uhr, Moritzbastei, RT:
Stizid – Ursachen und Tendenzen
Forum mit Dr. Kordas, BKH für Psychiatrie

- 14.30 Uhr, Hörsaalgebäude, HS 17:
Nach uns die Sintflut! Das ungeleitete Problem der Verantwortung
Mit Dr. Herzberg, FU Berlin
16 Uhr, Hörsaalgebäude, HS 20:
Demokratisierung der Universität – Thesen zu studentischer Politik
Martin Wildermuth/Christian Filler, Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaften
17 Uhr:
Wer stürmt den Weisheitszahn? – Treppenlauf auf den Uni-Riesen
1. Juni
11 Uhr, Moritzbastei, RT:
Sport und Hochschule
Podiumsgespräch mit Dr. Güldenpfeinig (Mitglied des Vorstandes des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportbundes – ADH), Dr. Scheel, (stv. Direktorin IJK Leipzig), S. Göckner (Studentenvertreter der neuen Bundesländer im ADH) und M. Seffner (Sportreferent der Uni Leipzig)
16 Uhr, Hörsaalgebäude, HS 11:
Eine Welt im Umbruch – werden Osten und Süden gegeneinander ausgespielt?
Vorlesung/Diskussion mit Prof. Franz Nuscheler, Uni Duisburg
2. Juni
10 Uhr: Friedenslauf im Jahr des Golfkrieges über 1991 m

Schon fünf Blutspenden können helfen, wo sonst jede Hilfe zu spät käme.



Reif für die Insel: POEL

Möchten Sie einen erholsamen und preiswerten Urlaub auf der Insel Poel erleben?

Wir bieten eine sehr schöne Ferienwohnung in unmittelbarer Strandnähe, 2 Zimmer, großes, komfortables Bad und Küche, Sitzgelegenheiten im Freien.

Noch sind Termine frei!

Nachfragen: Tel.: Kirchdorf 295 (Mo.-Fr., 9-18 Uhr) oder schriftl. an: W. Nass, Ausbau 10, PF 7
O - 2404 Schwarzer Busch